

Darauf bat ihn der Hohepriester: er möge den Juden erlauben, nach ihren väterlichen Gesetzen zu leben und im siebenten Jahre keinen Tribut zu zahlen, was er gewährte ¹⁷).

c. Von Alexander bis auf Herodes den Großen. 332 — 34 vor Chr.

Nach Alexanders Tode (323 vor Chr.) zerfiel die große macedonische Monarchie in 4 Reiche, darunter das syrische der Seleuciden und das ägyptische der Ptolemäer; an letztere kam Palästina. Unter ihnen war Ptolemäus Philadelphus ¹⁸) (285 vor Chr.), dessen Bibliothekar Demetrius Phalereus, nachdem er 200,000 Bücher gesammelt, auch die heiligen Schriften der Juden anschaffen wollte. Auf seinen Betrieb schrieb Ptolemäus an den Hohenpriester Eleazar in Jerusalem: er solle ihm aus jedem Stamme 6 Dolmetscher senden, um die jüdischen heiligen Bücher ins Griechische zu übersetzen. Eleazar schickte hierauf die 70 Dolmetscher, welche in einem einsamen Hause an der ägyptischen Küste übersetzten und in 72 Tagen mit der Arbeit fertig wurden, worauf sie Ptolemäus Philadelphus reich beschenkt entließ.

Antiochus der Große, der Seleucide, eroberte Judäa vom Ptolemäus Eupator ¹⁹), ihm folgte Seleucus Soter, diesem Antiochus Epiphanes (175 vor Chr.), welcher, da er sich Aegyptens bemächtigt, von den Römern zur Umkehr gezwungen ward und darauf Jerusalem nahm. Er ging in das Heiligthum des Tempels, raubte die heiligen Gefäße, verbot das tägliche Opfer, verbrannte einen Theil der Stadt, baute die Burg Akra in der untern Stadt und legte macedonische Besatzung hinein.

17) Auch den Juden in Babylon und Medien gewährte er dies, nicht aber den Samaritern, welche seine Frage: ob sie Hebräer seyen? verneinten. Viele Juden traten in sein Heer. Die Wahrheit dieser Erzählung des Josephus wird nur auf den Grund hin geläugnet, weil andere Geschichtschreiber dieselbe nicht erwähnen. Sollte Alexander Jerusalem, welches Plinius *longe clarissimam urbium orientis, non Judaeae modo*, nennt, nicht besucht haben, da er von ihr, auf seinem Marsche von Syrus auf Gaza nur eine starke Tagereise entfernt war? Wenn er aber vorher Gaza eroberte, so geschah es wohl, um den Rücken gegen die Aegypter zu decken, und den Marsch über Gaza nach Aegypten sicher zu stellen. Vgl. Zahn, *Archäologie* II, 1. 300 ff. Vincentius Vassinius vertheidigte des Josephus Erzählung.

18) *Antiq.* 12, 2. *Aristeae de legis divinae ex hebraica lingua interpretatione per LXX facta.* Im Anhang zum 2. Theile des *Pavercampschen Josephus.*

19) *Ibid.* 3, 3.

Dann errichtete er einen Altar über dem Tempelaltar, opferte Schweine darauf und zwang die Juden an verschiedenen Orten, Schweine zu opfern, seine Götter anzubeten und die Beschneidung zu unterlassen²⁰); die heiligen Bücher ließ er zerreißen und verbrennen (167 vor Chr.). Wenn die Bücher der Makkabäer und Josephus mit tiefster Empörung diese heidnischen Gräuelpuncte des Epiphanes erzählen, welche völlige Ausrottung alles jüdischen Gottesdienstes bezweckten, und die der Prophet Daniel geweissagt (Cap. 11): so gibt Tacitus in wenigen Worten die Ansicht eines Heiden über Epiphanes Gewaltthaten. „Als die Macedonier die Oberherrschaft erhielten“, sagt er, „so bemühte sich König Antiochus, den Juden ihren Aberglauben zu benehmen und ihnen griechische Sitten zu geben; der Krieg mit den Parthern verhinderte ihn, das höchst gartige Volk zu bessern“²¹).

Auf dem Berge Modin wohnte um diese Zeit ein Priester Matathias, welcher von Mamonäus abstammte. Er hatte 5 Söhne, nämlich: Johannes Gaddis, Simon Thasi, Judas Makkabäus, Eleazar Aaron und Jonathan Apphus²²). Diese waren entschlossen, dem göttlichen Gesetze treu zu bleiben und dem Antiochus nicht zu gehorchen. Sie und ihre Nachkommen heißen Makkabäer oder auch Hasmonäer nach ihrem Ahnherrn.

Matathias starb, und Judas Makkabäus ward zum Feldherrn gegen Antiochus erwählt; seine Siege erzählen die Bücher der Makkabäer und Josephus. Er zog in Jerusalem ein, reinigte das entweihte Heiligthum und stiftete das Fest der Tempelweihe (Joh. 10, 22)²³). Mit den Römern machte Judas das erste Schutz- und Trugbündniß²⁴), und blieb kurz darauf. Nach ihm ward sein Bruder Jonathan Heerführer, welcher jenes Bündniß mit Rom erneuerte; nach Jonathans Tode folgte der dritte Bruder Simon als Hoherpriester und Feldherr; diesem, da er nach achtjähriger Regierung umgebracht ward²⁵) (135 vor Chr.), sein Sohn Johannes Hyrkanus. Hyrkan schloß Frieden mit dem Seleuciden Antiochus Eupator²⁶), zerstörte den 200 Jahr alten Tempel auf

20) Antiq. 5, 4. 1 Makk. 1, 22—68.

21) Tacit. hist. V, 8.

22) 1 Makk. 2, 1—5. Antiq. 12, 6, 1.

23) 1 Makk. 4, 48—59. Das Fest hieß *qōra*, da man 8 Tage lang Licht in den Häusern brannte. Antiq. 12, 7, 7.

24) 1 Makk. 8. Antiq. 12, 10, 6.

25) 1 Makk. 16. Hiermit endet das erste Buch der Makkabäer. Antiq. 13, 7, 4.

26) Antiq. 13, 8, 3.

dem Garizim bei Sichem²⁷⁾, zwang die Idumäer, sich beschneiden zu lassen und das jüdische Gesetz anzunehmen, erneuerte das Bündniß mit den Römern, zerstörte Samaria von Grund aus und trat von den Pharisäern zu den Sadducäern über. Er starb, nachdem er 31 Jahre lang Fürst und Hoherpriester gewesen war²⁸⁾ (106 vor Chr.).

Nach dem Tode des Hyrkanus bietet die Geschichte der Hasmonäer eine fast ununterbrochene Folge von Grausamkeiten. Aristobulus, des Hyrkanus Sohn, setzte sich die Krone auf, ließ seinen Bruder Antigonus tödten, seine Mutter und die andern Brüder kerkerte er ein.²⁹⁾ Ihm folgte bald (104 vor Chr.) sein Sohn Alexander Jannäus³⁰⁾. Dieser bekriegte 6 Jahre lang die meuterischen Juden, deren er 50,000 tödtete³¹⁾. In Bethoniam nahm er 800 Juden gefangen, führte sie mit sich nach Jerusalem, wo er sie im Angesicht der Tafel, an welcher er mit seinen Concubinen saß, kreuzigen und, während sie mit dem Tode kämpften, ihre Weiber und Kinder vor ihren Augen umbringen ließ³²⁾.

Jannäus starb im 27. Jahre seiner Regierung (77 vor Chr.). Er hinterließ 2 Söhne, Hyrkanus und Aristobulus; für jenen regierte die Mutter Alexandra als Vormünderin 9 Jahre (bis 68 vor Chr.).

Um diese Zeit griff der armenische Tigranes Judäa an, mußte sich aber zurückziehen, weil Lucullus in sein eigenes Reich einfiel³³⁾.

Der stille, Ruhe liebende Hyrkan ward von seinem kühnen Bruder Aristobulus bekriegt, bei Jericho geschlagen und legte die Regierung nieder. Antipater, ein reicher, ränkevoller Idumäer, Stammvater der Herodianer, von Alexander Jannäus über Idumäa gesetzt, haßte den selbstständigen Aristobul, und nahm sich des Hyrkan an, um in dessen Namen zu regieren. Er bewog diesen,

27) Antiq. 9, 1.

28) Antiq. 13, 9, 7. Nach Josephus hatte Hyrkanus die Gabe der Weissagung (als Hoherpriester). Vgl. den Stammbaum der Hasmonäer.

29) Antiq. 13, 11, 1. 2.

30) Ibid. 13, 12, 1.

31) Ibid. 13, 5. Bell. Jud. 1, 4, 4.

32) Antiq. 13, 13, 5 u. 14, 1. 2. Hier ist mehr als Belfazer. Der Haß der Juden gegen Jannäus ward von den Pharisäern angefaßt, weil Jannäus es wie sein Vater Hyrkan mit den Sadducäern gegen die Pharisäer hielt.

33) Antiq. 13, 16.

zu Aretas, König der Araber, nach Petra zu fliehen, welcher den Aristobul schlug und im Tempel von Jerusalem belagerte³⁴).

Zu der Zeit war Pompejus in Armenien (65 vor Chr.); er sandte den Scaurus nach Syrien, welcher sich, von Aristobul bestochen, für diesen erklärte. Nach Scaurus Abgang schlug Aristobul den Hyrkanus und Aretas. Pompejus kam im folgenden Jahre (64 vor Chr.) selbst nach Damaskus³⁵), beschützte den Hyrkan und marschirte dann auf Jericho. Aristobul versprach, ihm Jerusalem zu übergeben, allein die dem Aristobul untergebene Besatzung des Tempels willigte nicht ein. Darauf belagerte Pompejus zur Zeit von Cicero's Consulat 3 Monate lang den Tempel. Von der Nordseite her geschah der letzte Angriff, Faustus, der Sohn des Sylla, erstieg zuerst die Mauer, 12,000 Juden kamen bei der Eroberung um. Pompejus ging in das Allerheiligste mit seinen Begleitern, rührte aber aus Pietät den auf 2000 Talente geschätzten Tempelschatz nicht an; den Aristobul führte er gebunden nach Rom³⁶). So ward durch den Zwiespalt der beiden Brüder, des Aristobul und Hyrkan, Jerusalem verwüstet, und den Juden die Freiheit entzogen. Binnen kurzer Zeit mußten sie über 1000 Talente an die Römer zahlen, und bald darauf erhielten sie Könige, welche nicht aus ihrem Volke, noch weniger vom priesterlichen Stamme waren: nämlich die Herodianer³⁷).

Im Jahre 54 vor Chr. kam Gabinus nach Syrien, unter ihm M. Antonius; nach Gabinus erhielt (53 vor Chr.) Crassus die Provinz. Dieser raubte den 2000 Talente betragenden Tempelschatz und außerdem alles Gold des Tempels, 8000 Talente werth³⁸), wozu Juden aller Länder beigesteuert hatten. Crassus zog darauf gegen die Parther und blieb bei Carrac.

Als Pompejus vor Cäsar aus Rom floh, ließ dieser zwar den Aristobul frei, aber Pompejaner vergifteten ihn³⁹).

Antipater, der Idumäer, regierte nun unter Hyrkans Namen. Er leistete dem Cäsar im alexandrinischen Kriege bedeutende Dienste, wofür ihn dieser zum Procurator über ganz Judäa setz-

34) Antiq. 14, 1 u. 2.

35) Antiq. 14, 3.

36) Antiq. 14, 4. Mit Aristobul wurden sein Sohn Antigonus und seine Töchter nach Rom geführt, ein zweiter Sohn, Alexander, entkam.

37) Antiq. 14, 4, 5. Tac. his. V, 9.

38) Antiq. 14, 7, 1.

39) Antiq. 14, 7, 4. Der Leichnam ward in Honig aufbewahrt, so von Antonius nach Judäa geschickt und in dem königlichen Begräbniß bestatet

te⁴⁰⁾, dem Hyrcan das Priesterthum bestätigte und ihm erlaubte, die Mauern Jerusalems zu erneuern, welche seit des Pompejus Eroberung zerstört lagen.

Die Juden hatten sich schon zur Zeit Alexanders, der Seleuciden und Ptolemäer ostwärts bis Babylon, westwärts nach Aegypten und Cyrene ausgebreitet. Jetzt erkaufte viele derselben von den Römern das römische Bürgerrecht, und wurden durch diese, besonders in Kleinasien, kräftig beschützt. Josephus theilt dahin zielende amtliche römische Schreiben mit, z. B. eines an die Parier: sie sollten die Juden beim Gottesdienst nicht stören; ein zweites an die Laodiceer: den Juden sey die Sabbathfeier nach väterlichen Satzungen erlaubt; ein drittes an die Epheser: die Juden sollten keine Kriegsdienste thun, weil sie am Sabbath weder Waffen tragen, noch marschiren dürften, auch nicht ihre eigenthümlichen Speisen anfertigen könnten⁴¹⁾. So kam es, daß nach Strabo schon vor der Zerstörung Jerusalems kaum ein Ort im römischen Reiche sich fand, in welchem nicht Juden ansäßig waren⁴²⁾; dadurch ward die Verbreitung des Evangeliums ungemein gefördert. Dies erklärt uns das Bürgerrecht des Apostels Paulus und sein Predigen in so vielen Synagogen Kleinasiens.

d. Herodes der Große.

Antipater hatte von einer Araberin Cypron 4 Söhne, unter diesen war Herodes, später der Große genannt. Wir nähern uns nun der zugleich heiligsten und gottlosesten Zeit. Antipater setzte den Herodes schon im 15. Jahre über Galiläa; dieser zeichnete sich so früh bereits durch die Frechheit aus, mit welcher er sich, von Bewaffneten begleitet, vor dem Synedrium in Jerusalem vertheidigte⁴³⁾.

40) Antiq. 14, 8.

41) Antiq. 14, 10.

42) Strabo citirt von Josephus Antiq. 14, 7, 2. Vgl. Antiq. 16, 2, 4. Nikolaus Damascenus in einer Rede, welche er vor M. Agrippa für die Juden hält, sagt: das Glück, welches die Menschen durch Euch Römer genießen, messen wir darnach, daß Alle in allen Provinzen ihren eigenen Gottesdienst haben und nach eigener Sitte leben können. — Als sich die Juden in Cyrene und Asien bei August über die Griechen beschwerten, belobte dieser die Juden als treu und dankbar gegen das römische Volk. Sie sollten beim väterlichen Gesetz und herkömmlicher Sitte bleiben, am Sabbath nicht Bürgschaft leisten; wer ihnen heilige Bücher oder Gelder raube, solle für einen sacrilegus gelten; man solle ihnen auch nicht hinderlich seyn, heiliges Geld nach Jerusalem zu senden (Antiq. 16, 6). In ähnlichem Sinne sprach sich Kaiser Claudius aus. S. unten.

43) Antiq. 14, 9, 2—4. Vgl. den Stammbaum der Herodianer.